



Niederschrift

1. Plenarsitzung des Gemeinderates
23. Juli 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

2.

Punkt 2 der Tagesordnung: Regionalverband Mittlerer Oberrhein: Wahl der vom Gemeinderat der Stadt Karlsruhe zu bestellenden Mitglieder der Verbandsversammlung Vorlage: 2019/0643

Beschluss:

1. Der Gemeinderat lässt die eingereichten Wahlvorschläge A - G (vgl. Anlage A bis G zur Vorlage 2019/0643) zu.
2. Der Gemeinderat wählt auf der Grundlage der von ihm zugelassenen Wahlvorschläge folgende 24 Mitglieder der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein (a) und stellt dieses Wahlergebnis fest. Er stellt ferner fest, dass folgende nicht gewählte Bewerber in der Reihenfolge der Benennung Ersatzleute für die Mitglieder des Wahlvorschlages sind (b):

a) Mitglieder der Verbandsversammlung

b) Ersatzleute

GRÜNE

Bettina Lisbach
Johannes Honné
Aljoscha Löffler
Alexander Geiger
Dr. Clemens Cremer
Jorinda Fahringer
Christine Weber

Renate Rastätter
Christine Großmann
Niko Riebel
Markus Schmidt
Zoe Mayer
Benjamin Bauer

CDU

Gabriele Luczak-Schwarz
Heinz Fenrich
Tilman Pfannkuch
Thorsten Ehlgötz

Sven Maier
Dirk Müller
Dr. Rahsan Dogan
Johannes Krug
Dr. Albert Käuflein
Karin Wiedemann

| | | |
|-----------------------|--|---|
| SPD | Dr. Frank Mentrup Regina Schmidt-Kühner Dr. Raphael Fechler Elke Ernemann | Michael Zeh Susanne Oppelt Parsa Marvi Yvette Melchien Anton Huber Sibel Uysal Irene Moser |
| FDP/FW FÜR | Michael Obert Thomas H. Hock Friedemann Kalmbach | Dagmar Hock Hendrik Dörr Patrik Mahlke Mark Ephraim Marion Hug |
| AfD | Dr. Paul Schmidt Oliver Schnell | Ellen Fenrich Jan Wettach Marc Bernhard Rouven Stolz Hartmut Bruker Markus Pietrek Gerhard Lenz Helena Winkler Marco Gottmann Hildemari Ahrens |
| Linke | Elwis Capece Rudolf Bürgel | Karin Binder Lukas Bimmerle Mathilde Göttel |
| KAL/Die PARTEI | Stefan Glause Tamara Will | Johannes Rückert Max Braun Rebecca Ansin |

Abstimmungsergebnis:

wie oben dargestellt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 2 zur Behandlung auf:

Dieser Tagesordnungspunkt hat es ein bisschen in sich. Anders, als bei den anderen Besetzungen der Ausschüsse und später auch Aufsichtsräte, geht es bei der Regionalverbandsversammlung um eine Abstimmung über Wahlvorschläge. Alle Zählgemeinschaften und Fraktionen haben Wahlvorschläge eingereicht. Sie haben nur eine Stimme. Dann wird aus der Verteilung der Stimmen aus diesem Gemeinderat ausgerechnet, was das bedeutet für

die Sitzverteilung. Dann werden die einzelnen Sitze der Reihe nach von oben herunter von der Liste verteilt. Wenn eine bestimmte Fraktion am Ende einen Anspruch auf acht Sitze hat, dann werden die ersten acht auf diesem Wahlvorschlag gemeldet werden. Wir kommen möglicherweise in ein Losverfahren. Damit beschäftigen wir uns dann am Ende der Auszählung.

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass es nicht möglich ist, in den Wahlvorschlägen einzelne Personen wegzustreichen oder zu ergänzen. Das würde uns hier ins Chaos führen. Das sind die Wahlvorschläge, die aus Ihren Reihen kamen, die sind sozusagen unveränderbar. Es geht jetzt darum, welche dieser Wahlvorschläge Sie für sich als Person im Regionalverband berücksichtigt haben wollen. Sollte es am Ende vielleicht so aussehen, dass Sie alle den Gruppen oder Fraktionen treu bleiben, denen Sie auch heute schon angehören, dann würde entsprechend – ähnlich wie im Gemeinderat – auf diese 24 Sitze verteilt werden und man sich von oben herunter an den Wahlvorschlägen orientieren.

Jetzt brauchen wir noch jemanden, der nachher bei der Auszählung das Ganze mitbegleitet beim Losverfahren. Es hat eine gute Tradition, dass es das dienstälteste Mitglied hier im Hause tut. Ich darf deswegen den Herrn Stadtrat Cramer schon einmal darauf vorbereiten, dass ich ihn dann frage, ob er nachher mögliche Losverfahren mit uns durchführt.

Jetzt nehmen Sie bitte den jeweiligen Stimmzettel. Die verteilen wir jetzt noch.

(Die Wahlzettel werden verteilt)

Dann brauchen wir noch eine kleine Wahlkommission, die dann die Auszählung macht. Jetzt gibt es immer die üblichen Opfer. Das sollten auch Leute sein, die schon länger dabei sind. Der Herr Hofmann hat mich gerade so nett angeschaut. Und dann brauchen wir noch ein weibliches Pendant, vielleicht die Frau Rastätter. Dann machen wir hier eine kleine Wahlkommission. Dann brauchen wir noch die Wahlurne hier vorne.

Wenn Sie schon soweit sind, können Sie sich hier vorne aufstellen. Ich bitte die beiden von der Wahlkommission hier nach vorne.

(Der Vorsitzende, zugleich als Vorsitzender des Wahlausschusses, eröffnet die Wahlhandlung. Die Stadträtinnen und Stadträte, werfen ihren Stimmzettel in die aufgestellte Wahlurne, der Wahlausschuss stellt die Wahlteilnahme anhand einer Strichliste fest. Danach werden die Stimmen ausgezählt. - Wahlhandlung von 16:05 – 16:14 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Ergebnis liegt vor. Es dürfte Sie nicht überraschen, dass auf die einzelnen Wahlvorschläge exakt die Stimmenzahlen fallen, wie sie auch hier im Rund vertreten sind. Das bedeutet für die GRÜNEN in dem Fall 14 Stimmen, weil wir eine abwesende Stadträtin haben, für die CDU 9 Stimmen, für die SPD 7 Stimmen, für die FDP/FW|FÜR 7 Stimmen, für die KAL/Die PARTEI 4 Stimmen, die AfD 3 Stimmen und DIE LINKE 3 Stimmen, gibt zusammen 47 Stimmen. Damit ist dieser Wahlgang abgeschlossen.

Umgelegt auf die 24 Sitze, die wir im Regionalverband haben, bedeutet das, dass von der Liste Wahlvorschlag der GRÜNEN die ersten 7 als gesetzte Mitglieder im Regionalverband gemeldet werden können. Bei der CDU die ersten 4, bei der SPD die ersten 3, bei dem

Wahlvorschlag FDP/FW|FÜR auch die ersten 3, bei dem Wahlvorschlag KAL/Die PARTEI die ersten 2, bei Wahlvorschlag der AfD der 1. auf der Liste und beim Wahlvorschlag DIE LINKE auch jeweils der 1. auf der Liste. Das alles ergibt noch keine 24 Sitze, sondern es bleiben 4 Sitze übrig, die jetzt zwischen fünf Gruppen von Ihnen verlost werden müssen, und zwar zwischen der CDU, der SPD, dem Wahlvorschlag FDP/FW|FÜR, der AfD und DIE LINKE. Das sind fünf Gruppen, die sich jetzt um die letzten vier Sitze in einem Losverfahren einbringen. Mein Vorschlag wäre jetzt, dass wir in Analogie zu früheren Entscheidungen dieser Art den dienstältesten Stadtrat bitten, aus der großen Lostrommel, wo diese fünf verankert sind, dann die vier zu ziehen, die sich jetzt noch auf die letzten vier Sitze verteilen. Dann wird einer übrig bleiben, der nicht gezogen wird. So ist das dann eben.

Wenn Sie damit einverstanden wären, würde ich Herrn Cramer nach vorne bitten. Hier in der Box sind fünf Zettel drin, die zusammengefaltet sind. Auf jedem dieser Zettel ist einer der Wahlvorschläge, die jetzt noch den Anspruch auf einen der vier Sitze hat.

(Stadtrat Cramer begibt sich vor die Bürgermeisterbank und zieht nacheinander vier Lose aus der Losbox.)

Der Sitz 21 geht an DIE LINKE, der Sitz 22 geht an die AfD, der Sitz 23 an die SPD und der Sitz 24 an die CDU. Damit sind die vier verbleibenden Sitze auch belegt, das heißt, der Wahlvorschlag FDP/FW|FÜR kommt mit drei Mandaten aus und hat beim vierten Mandat, das in der Lostrommel war, kein Glück gehabt.

Damit würden vom Wahlvorschlag der CDU die ersten 5, vom Wahlvorschlag der SPD die ersten 4, vom Wahlvorschlag AfD die ersten 2 und vom Wahlvorschlag von DIE LINKE auch die ersten zwei als Vertreter in den Regionalverband entsandt.

Damit hätten wir diese Wahl abgeschlossen. Ich bedanke mich für die disziplinierte Durchführung. Das würde sonst nämlich relativ schwierig werden, wenn das noch in Einzelschichten ginge.

(Anmerkung: Im Nachgang zur Sitzung wurde festgestellt, dass versehentlich ein Platz zu viel verlost wurde. Somit entfällt der zuletzt geloste Sitz und die CDU erhält 4 Sitze.)

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
15. August 2019